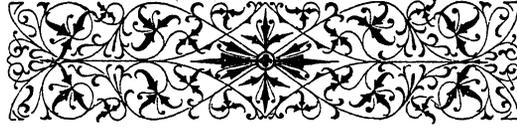


D  
6  
1710



# Der weibliche Körper.



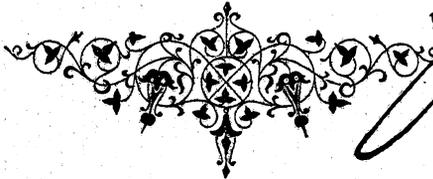
Anschauliche Darstellung seiner sämtlichen Organe

mit erläuterndem Text

von

Dr. G. Panzer.

*Handwritten signature: G. Panzer*



Sürth.

Druck und Verlag von G. Löwensohn.

11111

## Vorwort.

Die Entwicklung der Geschlechtsorgane übt einen beherrschenden Einfluß auf eine ganze Reihe anderer Organe, ja auf die Architektur des ganzen Körpers aus. Als notwendige Folge ergeben sich die innigen Beziehungen, die zwischen der Geschlechtsthätigkeit und den übrigen Lebensverrichtungen bestehen, und ihr Vorhandensein wird gar deutlich durch die Menge der krankheitserregenden Momente bewiesen, die das Geschlechtsleben des Weibes in sich birgt. Deshalb macht auch gerade das Verständnis für das leibliche Leben des Weibes die Kenntnis vom allgemeinen Bau des Körpers und vom allseitigen Ineinandergreifen der Verrichtungen seiner einzelnen Teile unumgänglich notwendig. Wie viele unklare Vorstellungen über das, was der Gesundheit zuträglich und was ihr nachteilig ist, würden verschwinden, wenn erst die Frauen sich einmal einen Einblick in ihren eigenen Körper und einen richtigen Begriff von dem Zusammenhang seiner Organe verschaffen wollten! Das Interesse der Frauen hierfür zu wecken und sie mit den Eigenschaften ihres Körpers vertraut zu machen, ist der Zweck des vorliegenden Werkchens.

Wir haben uns bei der Anordnung des Stoffes von der vorstehenden Betrachtung leiten lassen, derzufolge einer zusammenhängenden Beschreibung der Geschlechtsorgane die kurze Schilderung des Baues und der Funktionen des Körpers vorausgehen soll; die dem Anschauungsbedürfnis dienenden bildlichen Darstellung wurde, so weit es möglich war, die natürliche Aufeinanderfolge der einzelnen Teile eingehalten.

## Anatomie des weiblichen Körpers.

Die ganze Oberfläche des Körpers wird von einer schützenden Decke, der Haut, überkleidet, die viel zarter und feiner ist als beim Mann und nur am Warzenhof und den Schamlefen einen tieferen Farbenton annimmt. Neben dem Schutz der unter ihr befindlichen Gebilde obliegt ihr die Ausscheidung eines Teils der im Körperhaushalt nicht mehr verwertbaren Stoffe (Hautausdünstung), eine Funktion, welche durch die in der Haut gelegenen Schweißdrüsen besorgt wird. Außer diesen Drüsen finden sich noch, namentlich in der Nähe stark behaarter Reviere, die Talgdrüsen, deren Produkt, der Hauttalg, die Haut geschmeidig macht und gegen die Einwirkung des Schweißes schützt. Wir unterscheiden an der Haut drei Schichten, welche als Oberhaut, Lederhaut oder eigentliche Haut und Unterhautbindegewebe von außen nach innen aufeinander folgen.

Am Kopf, in den Achselhöhlen und in der Schamgegend ist die Haut mit Haaren bewachsen, an den letzten Finger- und Zehengliedern sind die Nägel in die Haut eingepflanzt.

An den Körperöffnungen geht die äußere Haut in die Schleimhäute über, welche die Verdauungs-, Atmungs-, Harn- und Geschlechtsorgane auskleiden.

Die innerste Hautschicht, das Unterhautbindegewebe, vermittelt die Verbindung der Haut mit den tieferen Gebilden. In dieses weitmaschige Gewebe ist das Fett eingelagert, das, viel reicher entwickelt als beim Mann, dem weiblichen Körper die

schöne Rundung und Weichheit seiner Formen verleiht. Dagegen wird die Größe und die Gestalt des Körpers im wesentlichen bestimmt durch das Skelett (s. Bild V).

Unter Skelett versteht man das aus der Gesamtheit der Knochen zusammengesetzte Gerüst, welches den weichen, wichtigen Gebilden schützende Wände bietet und den Muskeln Angriffspunkte giebt für eine zweckmäßige Gestaltung ihrer Tätigkeit. Man teilt dasselbe ein in das Skelett des Kopfes, des Rumpfes und der Gliedmaßen.

Entsprechend der allgemein üblichen Einteilung des Kopfes in Schädel und Gesicht, unterscheidet man auch an seinem Skelett den Schädel- und Gesichtsteil. Zur Bildung des Schädelteils oder der Hirnschale treten 8 Knochen zusammen, vorne das Stirnbein (1), rückwärts das Hinterhauptbein, seitlich die beiden Schläfenbeine (3) und Seitenwandbeine (2) und am Grund der Schädelhöhle, äußerlich nicht sichtbar, das Keilbein und Siebbein. Die feste und unverschiebbare Verbindung der Schädelknochen wird durch Nähte bewerkstelligt. Von den 14 Knochen des Gesichtsskelettes sind bei äußerer Ansicht nur Nasenbein, Thränenbein, Jochbein (4), Oberkiefer (5) und Unterkiefer (6) wahrzunehmen.

Die Knochen des Rumpfes umfassen die Wirbelsäule, das Brustbein, die Rippen und das Becken.

Die Wirbelsäule oder das Rückgrat, welches dem Körper seine Festigkeit und seinen Halt verleiht, gliedert sich in die